

Die CVP-Basis im Dialog mit dem Gemeinderat

EGOLZWIL An der Parteiversammlung der CVP Egolzwil gab es angeregte Diskussionen im Hinblick auf die Gemeindeversammlung und ein aktueller Erlebnisbericht über Hilfe zur Selbsthilfe in Äthiopien.

seinerzeitigen Kostenschätzungen von besserem Baugrund ausgegangen seien und dass die Strasse entgegen früherer Absichten auf 3,5 Meter inklusive Bankett ausgebaut werden sollte. Die jetzigen Planungen und Kostenkalkulationen seien solider, nachdem ein anderes Ingenieurbüro beigezogen worden sei. Die direkten Anstösser seien unlängst darüber und zu vorgesehenen Dienstbarkeiten anstelle von Landerwerb informiert worden.

Kritisch hinterfragt wurde das Vorgehen zur Neubesetzung im Werkdienst. Namentlich bei der Singsaalgestaltung und Küchenausstattung wäre besserer Einbezug der Vereine erwartet worden, statt vor Tatsachen gestellt zu werden. Gemäss neuem Leitbild möchte der Gemeinderat noch bürgernäher tätig sein und wünscht gleichzeitig mehr konkrete Ideen aus der Einwoh-

nerschaft. Zu Voranschlag 2017, Investitionsplanung und den übrigen Traktanden gab es kaum Voten.

Frauen und Behinderte aktiv begleiten

Von den kommunalen Themen abgewendet, wechselte der Fokus abrupt auf das afrikanische Äthiopien und ihre meist ärmliche, aber dennoch lebensfrohe Einwohnerschaft. «Mein Herz schlägt dort buchstäblich für Behinderte, Frauen und Kinder», begründete die viel gereiste Egolzwilerin Annemarie Geurts ihr Engagement in diesem vielschichtigen, wirtschaftlich und technisch noch zum Teil sehr rückständigen Land. Mit ihrem Vereinsprojekt «Ilanga» begleite sie vor Ort arme und behinderte Menschen mit einfachen Massnahmen, sich eigenaktiv selbstständig zu machen, um

auf eigenen Füssen stehen zu können. Annemarie Geurts gab sich bei ihrem anschaulichen Vortrag überzeugt, dass solche tätige «Hilfe zur Selbsthilfe/Selbstentwicklung» besonders nachhaltig sei. Dort unbürokratisch, direkt und wirkungsvoll bessere Perspektiven zu fördern, sei die Erfolg versprechendste Art gegen Auswanderungstendenzen und Flüchtlingswellen.

Kantonsrätin Inge Lichtsteiner, welche den Abendanlass präsidierte, und Sozialvorsteherin Annelies Schmid lobten und verdankten das beispielhafte Engagement von Annemarie Geurts. Namens der kantonalen CVP-Parteileitung würdigte Christian Ineichen (Escholzmatt-Marbach) die bürgernahe Tätigkeit der CVP-Ortspartei und betonte, dass für eine lebendige Demokratie solche offene Dialoge unentbehrlich seien.



Annemarie Geurts hielt einen Vortrag über ihr Wirken in Äthiopien. Sie fördert vor Ort arme und behinderte Menschen. Foto HW

Traditionsgemäss befasste sich die CVP Egolzwil am letzten Mittwoch im Gasthof Duc mit den Traktanden der kommenden Gemeindeversammlung. Aktuelle Fragen und kritische Voten gab es zu den namhaften Zusatzkrediten im Umfang von 790 000 Franken. Dass der bereits 2014 bewilligte Kredit von 1,48 Mio. Franken um über 50 Prozent aufgestockt werden muss, löste ethischen Erklärungsbedarf aus. Gemeindepräsident Urs Hodel bestätigte, dass die



Stelldichein mit dem Samichlaus

GEISS Nach dem Wortgottesdienst am Samstag sind die Familien mit dem Samichlaus mit Fackeln und Laternen durch das Dorf gezogen und haben sich in einem Quartier zum gemütlichen Stelldichein getroffen. Begleitet wurde der Zug von jungen Geisslenchlöpfen, welche ihr Handwerk in den letzten Wochen an einem eigens für diesen Anlass durchgeführten Geisslenchlöpfkurs lernen konnten. Der Anlass wird jeweils vom Frauenverein durchgeführt, der dieses Jahr bereits zum vierten Mal auch den Geisslenchlöpfkurs organisiert hat. Bei einem Unterstand haben die Kinder dem Samichlaus ihre Sprüchlein dargeboten und dafür einen Lebkuchen bekommen. So auch Chiara Müller (Bild). Die Eltern genossen die dekorierte Umgebung am Feuertopf bei einem Glas Weihnachtstee. MRW Foto Marlis Roos Willi

Ein glanzvoller Chlauseinzug

EGOLZWIL Am Sonntag hat der Chlaus das Schulhaus in Egolzwil mit grossem Gefolge verlassen und sich mit zahlreichen Kindern und Eltern auf den Weg zur Kirche gemacht. Sehr viele Zuschauer haben ihnen die Ehre erwiesen.

In gemütlichem Schrittempo zog der Chlaus und sein Gefolge am Sonntagabend durch das Dorf. Trychler und Geisslenchlöpfer, zahlreiche Iffelen mit verschiedensten Motiven und farbige Lampions verbreiteten eine wunderbare Stimmung. Viele Kinderaugen glänzten, als sie dem Samichlaus ganz nahe waren. Zwei Eselchen begleiteten den Einzug. Für den Anlass verantwortlich war die St. Niklausgesellschaft Egolzwil und Wauwil. Vor der Pfarrkirche begrüsst der Nikolaus mit dem Schmutzli und den Dienerinnen die anwesenden Kinder und Eltern und er erzählte eine Geschichte. Anschliessend trugen einige Kinder dem Samichlaus ihre Gedichte und Versli vor und sie wurden dafür mit einem feinen Chlaussäckli belohnt.

Die Einwohnerinnen und Einwohner wurden mit Kaffee und Glühwein versorgt. Im Pfarreiheim konnten sich die Helferinnen und Helfer mit einem Imbiss und Getränken stärken.

Ein stimmungsvoller Anlass

Das Engagement der Samichlausgesellschaft hat sich einmal mehr gelohnt.

Sie darf auf einen gelungenen Abend mit guter Stimmung zurückblicken. Eine grosse Zuschauermenge feierte entlang der Strassen mit und erfreute sich am Lichterglanz.

Nun wird der Samichlaus die Haushaltungen in Egolzwil und Wauwil besuchen und die Kinder mit Geschenken beglücken. RA



Zahlreiche Kinder zogen mit dem Samichlaus und seinem Gefolge durchs Dorf. Bei der Pfarrkirche erzählte ihnen der Chlaus eine Geschichte. Foto Roland Achermann

EGOLZWIL | Diskussionen und ein bewegender Vortrag an der CVP-Versammlung

Zusatzkredite hinterfragt

Bei der CVP Egolzwil werden üblicherweise die Traktanden der kommenden Gemeindeversammlung am 12. Dezember vorgestellt und offene Fragen diskutiert. Die gutbesuchte Versammlung am vorletzten Mittwoch im Gasthof Duc bot einigen Gesprächsstoff.

Aktuelle Fragen und kritische Voten gab es zu den namhaften Zusatzkrediten im Umfang von 790 000 Franken. Der bereits 2014 bewilligte Kredit von 1 480 000 Franken soll um über 50 Prozent aufgestockt werden, was etlichen Erklärungsbedarf auslöste. Gemeindepräsident Urs Hodel bestätigte, dass die seinerzeitigen Kostenschätzungen von besserem Baugrund ausgegangen seien und dass die Strasse entgegen früheren Absichten auf 3,5 m inklusive Bankett ausgebaut werden sollte.

Die jetzigen Planungen und Kostenkalkulationen seien solider, nachdem ein anderes Ingenieurbüro beigezogen worden sei. Die direkten Anstösser seien unlängst darüber und zu vorgesehenen Dienstbarkeiten anstelle von Landerwerb informiert worden. Kritisch hinterfragt wurde das Vorgehen zur Neubesetzung im Werkdienst. Namentlich bei der Singaalgestaltung und Küchenausstattung wäre besserer Einbezug der Vereine erwartet worden, statt vor Tatsachen gestellt zu werden. Gemäss neuem Leitbild möchte der Gemeinderat noch bürgernäher tätig sein und wünscht gleichzeitig mehr konkrete Ideen aus der Einwohnerschaft. Zu Voranschlag 2017, Investitionsplanung und den übrigen Traktanden gab es kaum Voten.

Frauen und Behinderten aktiv begleiten

Von den kommunalen Themen abgewendet wechselte der Fokus abrupt auf das afrikanische Äthiopien und ihre meist ärmliche, aber dennoch lebensfrohe Einwohnerschaft. «Mein



Kantonsrätin Inge Lichtsteiner (links) übergibt Annemarie Geurts ein Sortiment bester einheimischer Naturalien für ihren anschaulichen Vortrag und für ihr beispielhaftes Wirken in Äthiopien.

HANSJÖRG WYSS

Herz schlägt dort buchstäblich für Behinderte, Frauen und Kinder», begründete die vielgereiste Egolzwilerin Annemarie Geurts ihr Engagement in diesem vielschichtigen, wirtschaftlich und technisch noch zum Teil sehr rückständigen Land.

Mit ihrem Vereinsprojekt «ilanga» begleitet sie vor Ort arme und behinderte Menschen mit einfachen Massnahmen, sich eigenaktiv selbstständig zu machen, um auf eigenen Füüssen stehen zu können. Sie begleitet vorab Frauen, denn diese seien dort die eigentlichen Stützen ganzer Sippen und generell der äthiopischen Bevölkerung. Annemarie Geurts gab sich bei ihrem anschaulichen Vortrag überzeugt, dass solche tätige «Hilfe zur Selbsthilfe/Selbstentwicklung» besonders nachhaltig sei. Dort unbürokratisch, direkt und wirkungsvoll bessere

Perspektiven zu fördern, sei die erfolgversprechendste Art gegen Auswanderungstendenzen und Flüchtlingswellen. Um solches Verständnis zu fördern, organisiert sie selber Reisen in Kleingruppen, so auch wieder im nächsten Februar. Für jegliche Unterstützung ist sie sehr dankbar. Weitere Informationen finden sich unter www.ilanga.ch.

Kantonsrätin Inge Lichtsteiner, welche den Abendanlass präsierte, und Sozialvorsteherin Annelies Schmid lobten und verdankten das beispielhafte Engagement von Annemarie Geurts. Namens der kantonalen CVP-Parteileitung würdigte Christian Ineichen (Eschholzmatt-Marbach) die bürgernahe Tätigkeit der CVP-Ortspartei und betonte, dass für eine lebendige Demokratie solche offene Dialoge unentbehrlich seien. **ALOIS HODEL**